



Stadt Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

www.herne.de

Jahresrückblick Fachbereich Kultur 2019



FACHBEREICH KULTUR

**JAHRESRÜCKBLICK
2019**

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort
- 4 Kulturbüro
- 12 Flottmann-Hallen
- 18 Emschertal-Museum
- 24 Stadtarchiv
- 28 Städtische Musikschule
- 33 Stadtbibliothek
- 38 In Zahlen
- 40 Kontakt
- 41 Unterstützer | Bildnachweis | Impressum

NEUES AUF DEN WEG BRINGEN - ALTES PFLEGEN



*Gudrun Thierhoff
Beigeordnete für
Bildung, Kultur,
Kinder, Jugend
und Familie*

Kultur (fast) immer, (fast) überall und vor allem für jede und jeden. Diesem Ziel fühlen wir uns seit jeher verpflichtet. Kultur in unserer Stadt, in unseren Stadtbezirken, ist wahrlich nicht die unscheinbare kleine Halbschwester der Hochkultur. Denn sie schafft Zugänge, knüpft Verbindungen und baut Barrieren ab, statt Abgrenzung zu fördern. Kultur entsteht oft auch aus bürgerschaftlichem Engagement und ist damit Garant für die Mitgestaltung und den Zusammenhalt einer demokratischen, offenen und lebendigen Stadtgesellschaft.

Dieses alles wird seit Mitte März 2020 durch die Corona-Pandemie auf den Prüfstand gestellt. Vor allem kleine Kultureinrichtungen stehen am finanziellen Abgrund, für viele Künstlerinnen und Künstler geht es um die Existenz. Die öffentliche Hand und der Fachbereich Kultur versuchen alles nur Mögliche, um zu helfen, zu unterstützen und stehen den Betroffenen mit aller Kraft zur Seite. Ob es reichen wird, kann noch nicht gesagt werden. Gerade aber in dieser Zeit, in der der Kulturbetrieb zum Stillstand kommt, zeigt sich, wie wichtig die Kultur ist. Die Bürger*innen vermissen Konzerte und Vernissagen, Tanz, Theater, Kabarett, Kleinkunst und Lesungen. Auf den verschiedensten Plattformen schaffen inzwischen auch Herner Künstler*innen dafür einen Ausgleich – die virtuelle Öffentlichkeit dankt es ihnen.

Zurück ins Jahr 2019, als die verschiedenen Gliederungen im Städtischen Fachbereich Kultur viele Dinge bewegt haben. Neues wurde auf den Weg gebracht, Altes gepflegt. Steigende Zahlen bei den Besucher*innen, bei Buchungen und Nutzungen zeigen, dass das Interesse an Kunst und Kultur wächst. Dem trägt der Kulturbereich mit immer mehr Qualität im Angebot und im Service, auch dank der zunehmenden Digitalisierung, Rechnung.

Neues wurde auf den Weg gebracht – dazu gehört der „Alte Wartesaal“ im Herner Bahnhof, der nicht nur junge Gäste anspricht, sondern auch ein Publikum, das, bedingt durch die zentrale Lage, „einfach nur mal so vorbeischaut“. Neues gab es auch im Stadtarchiv, das sich in Kooperation mit seinen Partnerinnen und Partnern ebenso wie das Heimatmuseum Unser Fritz immer mehr zum „Gedächtnis“ unserer Stadt entwickelt und dabei von den Bürgerinnen und Bürgern tatkräftig unterstützt wird. Neue Wege geht auch immer wieder die Stadtbibliothek, die fast jeden Tag beweist, dass sie mehr ist als „nur“ ein Ort, an dem Medien verliehen oder eingesehen werden.

Altes pflegen – dazu gehörten zum Beispiel der „Strünkeder Sommer“ oder „HERKULES“, aber auch die „Tage Alter Musik“ oder das „Nightlight-Dinner“. Hier wird die Kultur den Bürgerinnen und Bürgern, ob jung oder alt, ganz nahe gebracht. Sie können sie spüren, anfassen und natürlich mitmachen. Diese kulturelle Vielfalt in Herne wird von vielen unterstützt und gefördert. Dazu zählen neben den Kulturschaffenden, Künstler*innen, Institutionen und Kulturvereinen auch Sponsoren, ohne die einige Vorhänge nicht aufgegangen wären. Ihnen allen gilt mein ganz herzlicher Dank.

Einen ebenso großen Dank richte ich an dieser Stelle aber auch an alle, die mich in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben, allen voran die Kulturpolitik und die Kulturverwaltung. Denn für mich fällt Ende März 2020 der berufliche Vorhang. Ich werde ihn aber oft anheben, um die Kultur in Herne weiter zu beobachten – als Gast im Theater, bei Ausstellungen, Musikveranstaltungen oder Festen.

Herne, den 31. März 2020

Ihre

Kunst, Kultur und kulturelle Bildung zählen zu den Säulen jeder modernen Gesellschaft und tragen zur positiven Entwicklung unserer Stadt bei. Das Kulturbüro steht für eine vielfältige und breite Kulturlandschaft sowie für die Weiterentwicklung und Vermittlung von Kultur in Herne. Unterstützt durch Kulturschaffende, Künstler*innen, Institutionen und Kulturvereine, aber auch dank vieler Bürgerinnen und Bürger, werden hier Ideen, Konzepte, kulturelle Programme und Festivals geplant, organisiert oder koordiniert. Das Kulturbüro versteht sich daher sowohl als Partner der Kulturszene als auch Vermittler zur Stadtgesellschaft.

KULTURFÖRDERUNGEN

Die kommunale Kulturförderung sichert die kulturelle Vielfalt und stärkt die Kulturarbeit in unserer Stadt. Das Kulturbüro sorgt für entsprechende Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten und unterstützt neben den eigenen kulturellen Einrichtungen insbesondere die Arbeit und das Schaffen einer Vielzahl nicht kommunaler Kulturanbieter*innen und der freien Szene durch institutionelle Förderungen und Projektzuschüsse. Daneben berät das Kulturbüro Einrichtungen, Vereine, Verbände sowie Künstler*innen über Fördermöglichkeiten, die nicht die Stadtverwaltung verantwortet, und berät bei der Antragstellung.

Insgesamt standen im vergangenen Jahr ca. 349.000 Euro für Zuschüsse im Kulturretat zur Verfügung. Mit einem festen jährlichen Betrag als Zuschuss wurden unter anderem folgende Institutionen unterstützt:

- Förderverein „Unser Fritz 2/3“ e. V. • Förderverein „Kulturbrauerei Eickel“ e. V. • 1. Herner Karnevalsgesellschaft e. V. • Herner Künstlerbund • Herner Symphoniker e. V. • Jugendkunstschule Wanne-Eickel e. V. • „kleines theater herne“ e. V. • Kunstwald „Teutoburgia“ • Pottporus e. V. • theaterkohlenpott • Freie Theater „Fidele Horst“, „Komödie am Park / Volksbühne Körner“, „Lampenfieber“ und „Tigerpalast“ • Verein Schollbrockhaus e. V.

Ergänzende Mittel oder Projektzuschüsse erhielten unter anderem:

- Eine Welt Zentrum: Klangkosmos Weltmusik Konzerte • Ensemble: Stück 04 • Gesellschaft freie Sozialarbeit: Sofakonzert • Herner Männerchor 1869 e. V.: Jubiläumsveranstaltung • Kirchenkreis Herne: Ausstellungen „Kunstsitzen 2“ und „Ein Tropfen Ewigkeit“ • Kulturbrauerei Eickel: „Extraschicht“ • Literaturhaus Herne Ruhr e. V.: Konzerte / Lesungen • Musikertreff Stenert: Festival „Spektakulum“ • Patric Siewert: „Underground Jazz“ • PalastKantine: Stadtgartenkonzerte • Rockbüro e. V.: Heisterkamp Open-Air „Heiko“ • theaterkohlenpott: Stückentwicklung „Elektric-Shakespeare“ (AT)

VERANSTALTUNGEN

Ob Open-Air-Events, Theater- und Konzertreihen, Festivals, interkulturelle und jugendkulturelle Projekte, die Palette der Eigen- und Kooperationsveranstaltungen ist breit gefächert. Durch die Zusammenarbeit mit Akteuren der Kulturszene bei einer Vielzahl von Projekten ist das Kulturbüro ein fester Bestandteil im Netzwerk der Herner Kulturlandschaft. Zu den herausragenden Veranstaltungen in 2019 gehörten unter anderem:

Tage Alter Musik: Die 44. Auflage des renommierten Festivals sorgte für viel „Verwirrung“ im Kulturzentrum. Unter dem Titel „Verstehen – Verwirren“ griff der WDR in seinen zehn Konzerten die Formen musikalischer Kommunikation vom Mittelalter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts auf. Neben den Konzerten war das Festival einmal mehr ein Treffpunkt für Musikwissenschaftler*innen und Instrumentenbauer*innen.

Gäste: 3.540



TAMIH:
Das Trompetenconsort
im Kulturzentrum

Theater: Die Mischung aus spannendem Schauspiel, kurzweiligen Komödien und Unterhaltungsshows sorgte für echtes Theatervergnügen. Stücke wie der Verhörthriller „Heilig Abend“ oder die französische Katastrophen-Komödie „Eine Stunde Ruhe“ boten großes Schauspiel und gute Unterhaltung auf der Bühne im Kulturzentrum.

Gäste: 2.220

Konzerte: Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn Bartholdy, Peter Tschaikowsky oder Wolfgang Amadeus Mozart: Die Werke großer Komponisten, gespielt von namhafte Orchestern und virtuos Solistinnen und Solisten, boten an fünf Konzertabenden ein abwechslungsreiches sinfonisches Programm. Auf eine außergewöhnliche musikalische Abenteuerreise ging das Folkwang-Kammerorchester zusammen mit dem Crossover-Quartett „UWAGA!“. Die Musikerinnen und Musiker konfrontierten Werke von Beethoven u. a. mit Jazz und Rock – selbstverständlich mit dem nötigen Respekt vor dem musikalischen Großmeister. Ein gewagtes, aber erfolgreiches Experiment, das die Besucher*innen mit Standing Ovationen feierten.

Gäste: 2.681

Sonderveranstaltung: Ein außergewöhnliches Musikerlebnis mit exzellenten Interpret*innen anlässlich des 60. Jubiläums des legendären Plattenlabels „MOTOWN“ entführte die Gäste in die größte Ära des Souls.

Gäste: 391

Klassik für Kids: Auch unsere kleinen Konzertgäste kamen auf ihre Kosten. In Kooperation mit dem Klassikfestival Ruhr und dem Jugendkulturprojekt „Kulturstrolche“ veranstaltete das Kulturbüro gleich eine Doppelvorstellung dieses beliebten Formates. Das unterhaltsame und vor allem kindgerechte Programm öffnete Mädchen und Jungen aller Grundschulklassen auf ganz besondere Weise die Welt der klassischen Musik.

Gäste: 800

Kindertheater: Die Kindertheaterreihen „Gänseblümchen“ und „Kleeblatt“ sind ein fester Bestandteil des Kulturangebots und haben sich, nicht zuletzt aufgrund des niedrigen Eintrittspreises, zu einem echten kulturellen Markenzeichen auch über die Stadtgrenze hinaus entwickelt. So erlebten unsere Zuschauer*innen ab dem 4. Lebensjahr im meist ausverkauften Kulturzentrum erneut acht abwechslungsreiche und spannende Inszenierungen.

Gäste: 5.860

Open-Air-Veranstaltungen: Was gibt es Schöneres, als den Sommer bei einem Festival unter strahlend blauem Himmel oder bei einem Konzert unter Sternen zu genießen? Die Angebote des Kulturbüros im malerischen Schlosshof Strünkede, umgeben vom urbanen Charme der Herner Innenstadt oder vor der besonderen Industriekulisse der Flottmann-Hallen ziehen jährlich viele Tausend Besucher*innen in ihren Bann. Zu den Klassikern gehören unter anderem:

Nightlight-Dinner: Traditionell am letzten Freitag im August bleibt bei vielen Bürger*innen die Küche kalt, wenn die längste Tafel im Herzen der Herner Innenstadt zum öffentlichen Picknick einlädt. Viel Live-Musik, eine fulminante Feuershow, Walkacts und mehr kürten den Event zu einem weiteren kulturellen Highlight in unserer Stadt.

Gäste: ca. 4.500



Nightlight-Dinner auf dem Boulevard Bahnhofstraße

Strünkeder Sommer: Kino, Konzerte, Theater und vieles mehr - 26 Veranstaltungen unterschiedlichster Stilrichtungen boten ein abwechslungsreiches Programm. Der Erfolg der beliebten Veranstaltungsreihe im Schloss Strünkede konnte so fortgeschrieben werden. Alleine der Mittelaltermarkt verzeichnete mit 11.100 Gästen einen neuen Besuchsrekord.

Gäste: ca. 22.600



Strünkeder Sommer:
Die Cubanische Nacht



Zirkusvorführung auf dem HERKULES-Fest

Kulturfestival & HERKULES-Fest: Sommer, Sonne, Festival – 16 Stunden Festivalfeeling mit einem Mix aus Unterhaltung und Kultur lockte erneut viele Tausend Besucher*innen in den Schlosspark Strünkede. Unter Beteiligung zahlreicher kultureller Institutionen, Vereine, Organisationen und Künstler*innen wurde einmal mehr eindrucksvoll auf das facettenreiche Kulturangebot in unserer Stadt aufmerksam gemacht.

Gäste: ca. 8.250

Strünkeder Adventsfest: Ein Treffpunkt für gemütliches Zusammensein, gepaart mit weihnachtlichem Kulturprogramm und allerlei festlichen Leckereien ist der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt im atmosphärischen Schlosshof, der längst mehr als ein Insider-Tipp ist.

Gäste: ca. 3.000

Kulturkanal: Eingebettet in das „KanalErwachen“ eröffnete Herne mit einem eigenen Schiff bei der Schiffsparade auf dem Rhein-Herne-Kanal die Kulturschiff-Saison. Von April bis September hatten kleine und große Fahrgäste die Gelegenheit, die idyllische Landschaft längs des Ufers zu genießen und gleichzeitig vielfältige kulturelle Angebote an Bord wahrzunehmen. Als eines der nachhaltigsten Kulturhauptstadtprojekte wurden die „Kulturschiffe“ auch 2019 großzügig von der Kulturinitiative Herne unterstützt.

Gäste: 1.150

FilmSchauPlätze NRW: Mit dem cineastischen Überraschungserfolg „Gundermann“ wurde erneut ein besonderer Film unter freiem Himmel vor der beeindruckenden und außergewöhnlichen Kulisse der Flottmann-Hallen gezeigt.

Gäste: 420

INTERKULTUR

Kulturelle Vielfalt bereichert die Herner Kulturlandschaft, gleichzeitig tragen Kunst und Kultur zur Integration bei. Das Kulturbüro unterstützt Projekte, die einen Beitrag zur Förderung von kultureller Vielfalt, interkulturellem Dialog und kultureller Teilhabe leisten. Ebenso treibt das Kulturbüro die Vernetzung von Kulturschaffenden, Vereinen und öffentlichen Institutionen an, um nachhaltige Strategien für die interkulturelle Arbeit zu entwickeln. Beispielhaft sind zwei Projekte zu nennen:

• **Dialogforum:** In enger Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „Integration von Neuzugewanderten“ fand das 2. Dialogforum „Integration durch Kultur, Sport und Freizeit“ statt. Es diente der Vernetzung und dem Austausch von Akteuren aus den genannten Bereichen und hatte das Ziel, Integration durch soziale und kulturelle Teilhabe zu fördern. Bereits nach dem 1. Dialogforum wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen treffen. 2019 konnten erste Ideen umgesetzt werden, zum Beispiel die Bewerbung der „Integreat“-App, der Aufbau eines Lotsensystems oder die Organisation von vier Aktionstagen an der Flüchtlingsunterkunft Ackerstraße. Dort lernten Kinder und Erwachsene die Angebote verschiedener Vereine und städtischer Einrichtungen kennen und probierten sie direkt aus.



Das Dialogforum tagt im Kaminzimmer des Schloss Strünkede

KinderKulturKarawane: Zum dritten Mal lud das Eine Welt Zentrum Herne mit Unterstützung des Kulturbüros zur „KinderKulturKarawane“ in die Realschule Crange ein. Nach Jugendgruppen aus Zentral- und Südafrika war in diesem Jahr eine indische Tanzgruppe zu Gast. Mit Schulaufführungen, Unterrichtsbesuchen, Tanz- und Musik-Workshops sowie gemeinsamer Freizeitgestaltung gab es viele Möglichkeiten zum kreativen wie interkulturellen Austausch.

KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung ist nicht nur ein Förderschwerpunkt der Landesregierung NRW, sondern seit über zehn Jahren unter der Federführung des Kulturbüros auch in Herne ein wichtiges Anliegen, das weiterhin und zunehmend an Bedeutung und Beachtung gewinnt. Bereits drei Mal wurde das Herner „Gesamtkonzept Kulturelle Bildung“ beim gleichnamigen Landeswettbewerb ausgezeichnet, und zwar in den Jahren 2009, 2011 und 2018. Das letzte Konzept beschäftigte sich perspektivisch mit notwendigen Handlungsempfehlungen, um kulturelle Bildung in Herne weiter voranzutreiben und vor allem die darin handelnden Akteure besser zu vernetzen, um gemeinsames Arbeiten zu forcieren und zu verstetigen. So wurden beim Herner 8Punkt-Institut sowohl eine Handlungsempfehlung als auch eine Wirksamkeitsanalyse in Auftrag gegeben. Das Ergebnis liegt nun vor und stellt den aktuellen Stand der kulturellen Bildung in Herne und mögliche Entwicklungsperspektiven dar.

Projekte und Orte der kulturellen Bildung sind unter anderem:

Kultur-Rallye: In ihrer dritten Auflage war die Kultur-Rallye zu Gast an der Erich-Fried-Gesamtschule. Dort lernten über 200 Schülerinnen und Schüler verschiedene Herner Kulturanbieter kennen. Gefördert mit 2.500 € durch die Kulturinitiative Herne.



Die Kultur-Rallye in der Erich-Fried-Gesamtschule



Kulturstrolche: 2019 konnte das Projekt „Kulturstrolche“ erneut erfolgreich mit Herner Grundschulen durchgeführt werden. Bei den sieben beteiligten Grundschulen liefen die 4. Klassen aus, sodass neun neue Grundschulen nachrücken konnten. Insgesamt machen derzeit 58 Grundschulklassen mit über 1.500 Schüler*innen bei den „Strolchen“ mit. Fördersumme: Kultursekretariat Gütersloh: 7.200 €, Kulturinitiative Herne 4.000 €.

Kultur und Schule: Das gleichnamige Landesprogramm ermöglicht allen Herner Schulen, Künstler*innen in ihre Einrichtungen zu holen, um wöchentliche Angebote durchzuführen. So können künstlerische Impulse gesetzt und kulturelle Bildung gestärkt werden. Gefördert vom Land NRW und der Stadt Herne, die gesamte Fördersumme betrug 26.222 €.

Kulturrucksack NRW: 44 kostenfreie kreative Angebote, sowohl von städtischen als auch von freien Anbieter*innen, lagen 2019 im Rucksack des Landesprogramms. Die Zielgruppe sind 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Mit rund 30.000 € gefördert vom Land NRW.

Schultheaterfestival: Bereits zum 5. Mal fand 2019 das jährlich ausgerichtete Schultheaterfestival in der Aula und der gesamten Realschule Crange statt. Beide Tage waren mit Aufführungen und Werkschauen gespickt, das Rahmenprogramm bestand aus Nachgesprächen und Workshops, die kurze Impressionen auf der Bühne zeigten. Mehr als 250 Teilnehmende aus acht Schulen waren dabei. Das Festival wird vom Kulturbüro gefördert.



Teilnehmer*innen am Landesprogramm Kulturrucksack



Aula Realschule Crange: 2013 erhielt die Aula der Realschule Crange ihr neues Profil als Jugendkulturbühne mit dem Schwerpunkt junge urbane Kunst. Seither ist die AULA nicht nur kultureller Mittelpunkt der Schule, die Kulturschule und seit 2019 auch Talentschule ist, sondern steht auch Kulturanbieter*innen im außerschulischen Bereich zur Verfügung. Ob Musical, Konzert oder Tanztheater-Projekt, viele lokale Partner*innen nutzen die AULA als Probe- und Veranstaltungsort. Dazu gehören die Jugendkunstschule, das Gospel-Projekt Ruhr, die Tanzkompagnie ENSAMPLE oder „Junges Pottporus“. Zu den festen Programmpunkten in der AULA gehören das Schultheaterfestival, die „KinderKulturKarawane“ oder Auftritte des Amateurtheaters „Lampenfieber“.

FINANZEN & SPONSORING

Etat:

Veranstaltungs- und Projektmittel:	1.876.000 €
Zuschüsse:	320.000 €
Etat gesamt:	2.196.000 €

Erträge:

Nutzungsentgelte, Eintrittsgelder u. a.:	1.242.000 €
Fördermittel, Sponsorings, Zuwendungen:	290.000 €
Erträge gesamt:	1.532.000 €

In Zeiten zunehmender Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte sind Kürzungen von Kultur-etats längst gängige Praxis, sodass der Erhalt kultureller Vielfalt oftmals nur noch mit Unterstützung Dritter gewährleistet werden kann. Für ein attraktives kulturelles Leben in unserer Stadt gewinnen daher das Engagement von Wirtschaft und privater Förderung auch weiterhin zunehmend an Relevanz. Zahlreiche kulturelle Projekte konnten nur durch das kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer initiiert oder ergänzt werden. Insbesondere die großzügige Unterstützung der Herner Sparkasse, der Sparkassenstiftung, der Stadtwerke Herne oder der „entsorgung herne“ ermöglichten es, bewährte und beliebte Formate wie die „Tage Alter Musik“, das „Nightlight-Dinner“, „Tegtmeiers Erben“, „Jugendkulturpreis HERBERT“ oder auch zahlreiche kulturelle Bildungsangebote nachhaltig fortzuführen.

Ein besonderer Dank gilt einmal mehr der Kulturinitiative Herne und ihren Mitgliedern. Mit einem Fördervolumen von knapp 168.000 Euro konnten insgesamt 35 kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten auf den Weg gebracht werden. Die breite Palette der geförderten Projekte deckt die unterschiedlichen Kultursparten Musik, Bildende Kunst, Theater und Literatur gleichermaßen ab.

Umfassend, attraktiv, vielfältig – diese Begriffe beschreiben das 2019 auf die Beine gestellte Kulturprogramm in den Flottmann-Hallen. Aus über 200 Veranstaltungen konnten Kulturinteressierte ihre „Lieblinge“ aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst, Jugendkultur sowie bildender Kunst wählen.

GASTSPIELBEREICH DARSTELLENDEN KUNST

Kabarett/Comedy/Kleinkunst: Neben Zugpferden wie Hennes Bender, „Die Feisten“ und Wilfried Schmickler wurde mit dem Gastspiel des Trios „DIE MAGIER“ erstmals ein erfolgreicher Ausflug in das Genre Zauberei/Magie gewagt. Ein Renner und regelmäßig ausverkauft ist seit der ersten Ausgabe im Jahr 2012 der „Nachtschnitten“-Comedymix mit ausschließlich weiblichen Comedians an Weiberfastnacht. Ähnliches Kultstatus-Potential entwickeln auch die "Sisters of Comedy" sowie das vorweihnachtliche Comedywichteln mit den Lokalmatadoren Helmut Sanftenschneider und Martin Fromme. Zudem feierten beide Künstler in 2019 in den Hallen Premiere mit ihren neuen Soloprogrammen.



Sisters of Comedy

Zirkus-/Tanz-/Bildtheater: Die Höhepunkte fanden zu Beginn sowie zum Ende des Jahres statt: Das Artistenkollektiv „MÄ HYRRÄ“ wurde im Januar für seine gleichnamige Kreation, eine Koproduktion mit den Flottmann-Hallen, an zwei Abenden im fast ausverkauften Saal mit stehenden Ovationen gefeiert. Ähnlich erfolgreich verlief im Dezember das mitentwickelte, bisher einzigartige Konzept der Indoor-Straßentheater-Show mit der Produktion „VariO“. Dank dieser Angebote untermauerten die Flottmann-Hallen ihre einzigartige Stellung im Ruhrgebiet als Veranstaltungs- und Koproduktionsort in der stark expandierenden Sparte „Neuer Zirkus“. Eine wichtige Basis, denn der „Neue Zirkus“ soll im Rahmen der Zielsetzungen der Ruhrkonferenz in den kommenden zehn Jahren umfassend gefördert werden.

Figurentheater für Erwachsene: Die drei Gastspiele in diesem Genre waren allesamt Adaptationen bekannter Literaturvorlagen und erfreuten sich entsprechender Resonanz. Gleich mit zwei Produktionen vertreten war die Bühne „Cipolla“ aus Bremen mit „Michael Kohlhaas“ nach Heinrich von Kleist sowie mit „Der Untergang des Hauses Usher“ nach Edgar Allen Poe – die beiden ersten Figurentheater-Produktionen, die auch in der Hamburger Elbphilharmonie aufgeführt wurden. Das dritte Gastspiel in Herne: „Die Vermessung der Welt“ nach Daniel Kehlmann vom Theater „Korona“ aus Leipzig.

SONDERVERANSTALTUNGEN

Das viermal im Jahr stattfindende „Rudelsingen“ ist und bleibt mit konstant bis zu 400 Besucher*innen ein Gästemagnet. Bei der Open-Air-Version im Rahmen der „ExtraSchicht“ waren sogar bis zu 700 Mitsingende pro Auftritt dabei und ca. 2.000 am gesamten Abend.



"Durchdrehen"
im Foyer der
Flottmann-Hallen

Das vom Kultursekretariat Gütersloh ins Leben gerufene Jugend-Tanz-Festival „Durchdrehen“ findet alle zwei Jahre in wechselnden Mitgliedsstädten statt, 2019 gastierte es in Herne. Acht Jugendtanzgruppen aus NRW mit ca. 130 Beteiligten stellten in den Flottmann-Hallen ihre Produktionen vor, die sie mit professionellen Choreograph*innen erarbeitet hatten. Darüber hinaus wurde vom Organisationsteam, bestehend aus dem Kultursekretariat, den Flottmann-Hallen, der Jugendkunstschule Herne sowie dem Kulturbüro, ein umfangreiches Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Für alle Beteiligten ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis.

Last but not least eine Veranstaltung, die zwar im Kulturzentrum stattfindet, jedoch weiterhin von „Flottmann“, seinem Ursprungsort, aus organisiert wird – „Tegtmeiers Erben“. 2019 bot sie eines der qualitativ stärksten Wettbewerbsfelder aller bisherigen zwölf Finalrunden und zwei großartige Ehrenpreisträger: der Dortmunder „Geierabend“, mit dem erstmals überhaupt ein komplettes Ensemble ausgezeichnet wurde, und Thomas Gottschalk, der dem Abend einen besonderen Glanz verlieh.

MUSIK

Rockige Klänge beim traditionellen Konzert mit „Layment“, heiße Rhythmen beim „Tango Festivalito“ oder gar „schottische Laute“ beim Auftritt der Paul-McKenna-Band – bei den Musikgastspielen gab es wieder einmal keine Grenzen. Drei Darbietungen seien besonders erwähnt:

Die Musikschule Herne präsentierte mit „Malletmania“ erstmals ein kleines Festival, bestehend aus drei Konzerten mit den wenig verbreiteten Instrumenten Vibraphon und Marimbaphon. Der Titel des Festivals leitet sich aus dem Begriff „Mallet“ ab, dem Schlägel dieser beiden Instrumente. Jazz vom Feinsten, vom Duo bis zum Sextett, gab es mit Stephan Bauer, David Friedmann und Peter Weniger sowie weiteren internationalen Stars. Mit schrillen Outfits präsentierte der Chor „Voices on the rocks“ Hits aus den Kultmusicals „Rocky Horror Picture Show“ und „Hair“, aber auch Songs von Legenden wie David Bowie oder Queen.



„Herne 3“
ausverkauftes Konzert
der Rocklegende

JUGENDKULTUR

theaterkohlenpott: Stückentwicklungen, Werke moderner Autor*innen, die Partizipation von Jugendlichen vor Ort, die Förderung des künstlerischen Nachwuchses, die Arbeit mit Geflüchteten und die Kooperationen mit anderen Institutionen und Theatern sind die Schwerpunkte des theaterkohlenpott. Dabei steht immer im Fokus, die Jugendkultur in Herne und im Ruhrgebiet zu stärken und kulturelle Bildung zu fördern. Aber auch internationale Projekte wie „europfiction“ (entstanden aus dem Kulturhauptstadtprojekt „pottfiction“) werden mitentwickelt und umgesetzt. Neben den fast fünfzig Aufführungen in den Flottmann-Hallen und im „Alten Wartesaal“ im Bahnhof Herne ist das Theater mit seinen Produktionen in Deutschland unterwegs und erhielt auf

vielen Festivals diverse Auszeichnungen. Neu produziert wurden 2019 das Stück „Besuch aus Tralien“ von Martin Baltscheit sowie die Stückentwicklung „Alles in Ordnung“, die das Kultursekretariat Gütersloh als „Junges Theater des Jahres 2020/21“ auszeichnete. Das theaterkohlenpott wird unter anderem institutionell vom Land NRW und der Stadt Herne gefördert.

europfiction: Das Kunst-Camp „europfiction“ mit den Partnerstädten Herne/Bologna, Bochum/ Rotterdam, Dortmund/Paris, Gelsenkirchen/Liverpool und Hamm/Budapest wurde 2019 vom Consoltheater Gelsenkirchen ausgerichtet. Das theaterkohlenpott war mit seinem Partnertheater „La Baracca“ aus Bologna mit 30 Jugendlichen beteiligt und zeigte die gemeinsame Produktion „Diversity“. Insgesamt beschäftigten sich ca. 150 Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Themen, wobei die Hauptfrage „In was für einer Welt willst du leben - und was bist du bereit dafür zu tun?“ lautet. Derzeit wird daran gearbeitet, das Projekt „europfiction“ für weitere drei Jahre finanziell zu sichern.

Neue junge Formate: Das „#8Stunden Microfestival“ fand im September erstmals statt. Im Rahmen des Festivals beteiligten sich junge theaterkohlenpott Produktionen des Regielabors, des Jugendclubs und der europfiction-Gruppe Herne.

„#jungeszenekohlenpott“ ist ebenfalls ein neues Format. Es setzt sich zur Aufgabe, junge Theater- und Performinggruppen aus dem Ruhrgebiet zu fördern. Die Premiere war im Dezember im Alten Wartesaal. transkript'09 zeigten „When you look at me - Schau mich doch einfach an!“



Jugendjury des
HERBERT

HERBERT – Der Herner Jugendkulturpreis: Rund um den 2012 erstmals durchgeführten Jugendkulturpreis ist eine stabile junge Szene gewachsen. Der ursprünglich für einen Tag konzipierte Preis hat sich seither mit Veranstaltungen und Aktionen, die sich über das gesamte Jahr erstrecken, zu einem Inkubator für junge Herner Künstler*innen entwickelt. 2019 wurden beispielsweise im „Alten Wartesaal“ zwei Veranstaltungen von ehemaligen und aktiv Teilnehmenden weitestgehend in Eigenregie durchgeführt sowie Beiträge zum Kulturfestival und dem Nightlight-Dinner geliefert. Höhepunkt des HERBERT ist nach wie vor das Festivalwochenende, wenn die Hallen zum Ort purer Spielfreude und Lust an der künstlerischen Auseinandersetzung werden. Über einhundert Jugendliche gewähren Einblick in ihr künstlerisch-kreatives Schaffen. „Jede kreative Leistung zählt“ ist die grundlegende Idee. Obwohl durch die Auslobung von vergleichsweise üppigen Preisgeldern (insgesamt 6.500 €) der Wettbewerb ein nicht unwesentlicher Teil des HERBERT ist, überwiegt bei aller Konkurrenz die Gemeinsamkeit des künstlerischen Schaffens.

Renegade: Seit Anfang 2019 nutzt die Tanzkompanie Renegade die Sporthalle der Flottmann-Hallen als Proben- und Produktionsentwicklungsort mit der Zielrichtung, die Programmvielfalt in den Flottmann-Hallen mit einem eigenen Gastspiel- und Residenzprogramm in der Sparte ur-

ban-zeitgenössisches Tanztheater zu ergänzen und aufzuwerten. So wurde neben Aufführungen im Rahmen des „Urban Art Festivals“ auch Anfang Dezember „Der Weihnachtsroboter“, ein HipHop-Tanztheater über Feste, Rituale und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Hause uraufgeführt.

Internationales Festival des Fahrradfilms (ICFF): Das seit 2008 bei Flottmann stattfindende Spartenfilmfestival ist eines der ältesten und wichtigsten weltweit, das sich mit dem künstlerischen Sujet bewegter Bilder zum Thema „Fahrrad“ beschäftigt. Dem Festival und seinen Machern ist es wichtig, über die unterhaltsame Beschäftigung mit dem Fahrrad hinaus, für die Relevanz einer (ökologisch) nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung zu sensibilisieren und internationalen Zusammenhalt zu stärken.



Aktives Publikum beim Internationalen Festival des Fahrradfilms

KUNST

Vor sieben Jahren als Geheimtipp gestartet, ist „ETST“, dahinter verbergen sich die Begriffe Essen, Trinken, Sehen und Tun, mittlerweile ein fester Bestandteil jeder im Aufbau befindlichen Kunstausstellung. In lockerer Atmosphäre erleben die Besucher*innen ART-Acts aus unterschiedlichen Sparten, zudem kann bei einem kleinen Imbiss über Kunst, Kultur und die Welt geredet werden.

Zu allen fünf Ausstellungen 2019 fand „ETST“ begleitend statt:

- Eine skulpturale Wunderkammer präsentierten die Bildhauer Christoph Platz und Peter Nagel. „Lento Furioso“ oder „Langsame Raserei hoch zwei“ betitelte die umfangreiche Werkschau mit 70 Beiträgen und vielen Denkanstößen für die Betrachtenden.



Julia Artzmann



Jürgen Grislawski



Enrique Asensi



Annette Wimmershoff und Hanns Armbrorst

- Julia Artzmann und Sylvie Hauptvogel zeigten ihre ganz persönliche Interpretation zum Thema „KUR“ mit genähten und gehäkelten Objekten sowie Fundstücken. Eigens für die Finissage wurde eine Performance in Form eines Wasch-Rituals entwickelt.

- Jürgen Grislawski präsentierte in „Zwischen Staunen und Entsetzen“ seine großformatigen, noch nie gezeigten Malereien. Er hängte die Bilder nicht an die Wände, sondern stellte sie leicht erhoben auf den Boden, um zu einem Rundgang aufzufordern.

- Nur durch die Kooperation der beiden RuhrKunst-Museen Kunstmuseum Gelsenkirchen und Flottmann-Hallen, war es möglich, das umfangreiche Oeuvre des spanischen Bildhauers Enrique Asensi vorzustellen. Ein 140 Seiten starker und zweisprachiger Bildband wurde durch den Galeristen Ralf P. Seippel und den Künstler finanziert und lag zur Finissage vor. Im SkulpturenPark ist noch heute eine Arbeit von ihm zu sehen.

- 2019 wurde erstmals ein Künstlerehepaar eingeladen. Annette Wimmershoff und Hanns Armbrorst zeigten unter dem Titel „Gemeinsam sind wir zwei“ ihre unterschiedlichen Positionen in Objekten, Malereien und Skulpturen. Der Untertitel „Düffelblau und Caput Mortuum“ verdeutlichte die Phantasie und Wirklichkeit, mit der beide spielen.

Zu allen Ausstellungen gab es das Begleitprogramm „Führung mit anschließendem Kunstgespräch bei Kaffee und Gebäck“, entwickelt und durchgeführt von Erika Porsch und Dr. Falko Herlemann. Seit der Premiere 2018 wird dieses Format immer beliebter. Ebenfalls gut angenommen wird an jedem ersten Sonntag im Monat eine Führung durch den Skulpturenpark.

DACHSANIERUNG

Auch an den Flottmann-Hallen nagt natürlich der Zahn der Zeit, so dass der laufende Betrieb in der Vergangenheit oft mit Dachundichtigkeiten und damit einhergehenden Problemen zu kämpfen hatte. Um auch langfristig den Kulturstandort Flottmann-Hallen in seiner Bausubstanz zu sichern, wird die Stadt Herne nun mit großzügiger Unterstützung aus dem Bundesprogramm „Sanierung Kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ eine umfangreiche Dachsanierung durchführen. Die Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio. Euro wird abschnittsweise bis ins Jahr 2023 gehen. Geplant ist, die notwendigen Sanierungsarbeiten jeweils in den Sommermonaten vorzunehmen, um weiterhin ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Kulturprogramm sicherzustellen.

Und wieder eine Steigerung! Trotz einiger Einschränkungen durch Baumaßnahmen begrüßten die Häuser des Emschertal-Museums im vergangenen Jahr 65.344 kleine und große Gäste. Damit verbesserte das Museum seine guten Zahlen aus 2018 noch einmal um ca. 2.800 Besucherinnen und Besucher.

Hier ein Rückblick auf die Ausstellungen:

Heimatmuseum Unser Fritz

- Albert Kelterbaum – Westfalenstraße 36, Bergmann
- Neue Dinge – Neuerwerbungen und Schenkungen
- Fred Endrikat – Lebenslänglich verrückt
- Retrospektive Wolfgang Quickels – Fotografie

Alter Wartesaal

- Kara Stephan – „ahnen“, Malerei, Objekte
- „FRI|Vol. 2“ – Ausstellung des Berliner Künstlerkollektivs „Rocco und seine Brüder“
- Meike Poese – Der Stuhl, Fotografie
- Infusion #10 – Gruppenausstellung im Rahmen des „pottporus“-Festivals

Schloss Strünkede

- Briten in Westfalen – Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes Münster
- It's tea time – Tee Genuss in Messing
- Wunderkammer – Städtischer Kunstbesitz
- Kohle, Mäuse & Zaster – Geschichten rund ums Geld
- Ludmilla von Arseniew – Schenkung, 69 Papierarbeiten von 1968-2016

Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede

- Krzysztof Gruse – Sitzen und Schauen
- Klaus Riechmann (1940-2010) – Bilder und Schriften
- Andrea Küster – Seismograph des Augenblicks
- Ausstellung während des Kulturfestivals
- Farben aus'm Pott – Herner Künstlerinnen und Künstler

HEIMATMUSEUM UNSER FRITZ

Das Heimatmuseum arbeitet weiter daran, seinem Leitbild als sammelndes und verarbeitendes Gedächtnis der Stadt gerecht zu werden. „Grabe, wo du stehst!“. Dieses Motto der Geschichtswerkstätten-Bewegung fand und findet im Heimatmuseum Unser Fritz seine museale Umsetzung. Die Exponate erklären die Lebensumwelt der Menschen, erzählen von Wegen der Migration, von Männer- und Frauenrollen, von Protest und Repression. Die positive Resonanz auf dieses Erzählkonzept zeigt sich auch durch die vielen Objekte, die dem Museum seit der Eröffnung übergeben wurden. Die Ausstellung „Neue Dinge“ präsentiert diese Fundstücke zur Stadtgeschichte – angefangen bei den Pokalen des Rennfahrers Willi Henkelmann bis hin zum Reisekoffer eines italienischen „Gastarbeiters“ der Bauunternehmung Heitkamp.

Als Nachhall zum Ende der Steinkohleförderung durfte die Sonderausstellung „Albert Kelterbaum – Westfalenstraße 36, Bergmann“ gelten. Die Zeichnungen und Linolschnitte des Kumpels aus Röhlinghausen sind tief mit dieser Region verwurzelt und ein wichtiger Beitrag zu einer sozialkritischen Kunst des Ruhrgebiets. Als „Nachlass-Verwalter“ arbeitet das Emschertal-Museum weiter daran, den „Zille des Reviers“ auch überregional bekannter zu machen.

„Fred Endrikat: Lebenslänglich verrückt“ präsentierte unter Mithilfe von Dr. Joachim Wittkowski (Castrop-Rauxel) den Nachlass des Kabarettisten, der seine Kindheit und Jugend in Wanne-Eickel verbrachte. Das überregionale mediale Echo zeigte, dass der Erfinder von „Doof bleibt doof, da helfen keine Pillen“ nicht vergessen ist.



Ausstellungseröffnung
"Wolfgang Quickels
| Retrospektive"

In Zusammenarbeit mit der VHS-Galerie entstand die von Angelika Mertmann (VHS) und Ralf Piorr kuratierte „Retrospektive | Wolfgang Quickels“. Schon bei der Eröffnung war nachdrücklich zu merken, dass diese Ausstellung eine sehr persönliche Komponente hatte. Freund*innen und Bekannte des 2014 verstorbenen Fotografen setzten sich nicht nur mit dem künstlerischen Schaffen Quickels auseinander, sondern auch mit ihren eigenen Erinnerungen. Für alle war dies ein ebenso künstlerisch wie emotional bewegendes Ereignis.

DER ALTE WARTESAAL

Als jüngster Spross der Museumsfamilie schöpfte der „Alte Wartesaal“ im Herner Bahnhof einiges an Potential aus. Mit deutlich mehr Veranstaltungen und erstmals über 4.000 Besucher*innen fällt die statistische Nachbetrachtung positiv aus. Ein neuetabliertes Vermittlungskonzept, der Workshop „ARTbags“ und zwei klassische Theaterveranstaltungen vergrößerten zudem den Mix der Sparten. Ein erfolgreicher Nebenschauplatz soll nicht unerwähnt bleiben: Dank der zentralen Lage spricht der „Alte Wartesaal“ nicht nur ein kulturaffines Publikum an, sondern auch, nicht zuletzt durch den aufgewerteten Eingangsbereich, viele Vorbeigehende als spontanes Publikum.

Die Zusammenarbeit mit den jungen Künstler*innen und Projektpartner*innen wurde intensiviert. Für das Museum bedeutete dies, nicht nur das Veranstaltungsmanagement effizienter zu gestalten und den Gästeservice stetig zu verbessern, sondern beispielsweise auch, die technische Infrastruktur des Raumes an die zum Teil aufwändigen Produktionen anzupassen. Dies schaffte

Freiräume, das Konzept eines „Kulturlabors“ für neue Formate weiter voranzutreiben und sichtbarer zu machen.

Mit einer fulminanten Leseshow zu „Eiscafé Europa“ war beispielsweise Schauspieler und Autor Till Beckmann erneut zu Gast. Für seine Show holte er nicht nur die Autorin Enis Maci mit ins Boot, sondern verpflichtete darüber hinaus Videokünstler Patrick Praschma und DJ Jean-Jaques Plastique. Als Besuchsmagnet erwies sich auch die Ausstellung „FRI|Vol. 2“ des Berliner Künstlerkollektivs „Rocco und seine Brüder“, das sich deutschlandweit durch gesellschaftskritische Kunstaktionen einen Namen gemacht hat und in der Sprayerszene zuhause ist



Eröffnung der
Ausstellung
"FRI|Vol.2"
im Alten Wartesaal

SCHLOSS STRÜNKEDE

Die Konzerte mit Jessica Burri in der Kapelle im Schlosspark, das „Künstlercafé“, die „Schlossakademie“ oder die „ARTbags“ haben sich im Programm des Emschertal-Museums etabliert und sorgen für immer mehr Besucher*innen im Schloss Strünkede, zum Teil sogar bis an die Grenze der räumlichen Kapazitäten. Ebenso lockt das Programmangebot des Vereins „Freunde des Emschertal-Museums“ mit Vorträgen, Atelierbesuchen sowie Museums- und Städtereisen, die von der Museumsverwaltung organisiert werden, viele Interessierte ins Emschertal-Museum.

Im Schlosshof hob sich im Rahmen des „Strünkeder Sommers“ immer wieder der Theatervorhang für kleine und große Gäste. So boten das Kölner N.N. Theater mit dem Theaterstück „Das kalte Herz“ und Peter Trabner mit „Der Tod des Empedokles“ beim Museumstag im Grünen Kulturgenuss vom Feinsten. Ein Höhepunkt für Familien mit kleineren Kindern ist nach wie vor das kostenfreie Kindertheater im Schlosshof. Größtenteils gefördert über das Kultursekretariat Gütersloh bietet es eine besondere Auswahl der aktuellen Kindertheaterszene mit pädagogisch hohem Anspruch.



Gut besucht zu
jeder Jahreszeit:
Kindertheater im Schlosshof



Themen Tee und Messing rundeten das Programm ab. Ein Fest vor den Toren des Museums beendete dann den „Strünkeder Sommer 2019“.

Kindertheater gab es aber nicht nur im Sommer, sondern erstmals auch in der kälteren Jahreszeit – und das unter freiem Himmel! Zum „Strünkeder Adventsfest“ lockte das Clown-Duo Herbert & Mimi als „Die Engelphoniker“ zahlreiche Familien an. Diese nutzten anschließend das Museumsangebot einer Familienführung und begaben sich unter anderem auf die Suche nach dem Weihnachtsschatz im Schloss Strünkede. Auch wenn der Andrang so groß war, dass wohl in Zukunft die Gruppen bei diesen Museumsführungen aufgeteilt werden müssen, ist dies eine sehr erfreuliche Entwicklung und ein Beleg für die ambitionierten museumspädagogischen Programmangebote.

Nicht abwarten, sondern (auch) Tee trinken, hieß es zum großen Familienfest zur Ausstellungseröffnung "It's tea time". Nach einer kurzweiligen Eröffnung ging es durch die Ausstellung, in der die Besucher*innen wie die Queen stilecht Cream-Tea mit feinstem englischen Tee und Gebäck genossen. Führungen sowie Kreativ- und Mitmachangebote rund um die

STÄDTISCHE GALERIE

Der Maler und Poet Krzysztof Gruse, war Mitbegründer der Künstlergruppe "Bydgoszcher Schule" (1994-2015) und ist Mitglied im Polnischen und Bochumer Künstlerbund. Die Ausstellung "Sitzen und Schauen" in der Städtischen Galerie präsentierte ältere und neuere Werke des Künstlers. Seine melancholischen Bildwelten zeigen in dialogischer Gegenüberstellung Figürliches und Gegenständliches genauso wie Abstraktes.

Der Wanne-Eickeler Künstler Klaus Riechmann (1940-2010) hinterließ seinem Freund Willi Thomczyk ein Gesamtwerk von etwa 500 Gemälden und 2000 Seiten Text, von dem eine Auswahl nun erstmals in Gedenken an den heimischen Künstler in der Städtischen Galerie im Schlosspark gezeigt wurden.

In der Ausstellung von Andrea Küster waren Zeichnungen in Graphit- und Kohle in stren-

gem Schwarz-Weiß, farbige Arbeiten in Pastell, Tempera oder Scherenschnitte zu sehen, nichtgegenständliche, frühe Werke sowie Reiseskizzen, Landschaften, Stilleben oder Darstellungen des Pflanzlichen. Die Künstlerin, die bereits zum zweiten Mal in der Galerie zu Gast war, zeigte eine Auswahl ihrer Werke von 1992 bis 2019.



Ausstellungseröffnung
"Farben aus'm Pott"

„Farben aus'm Pott - Herne Künstlerinnen und Künstler“ war eine Ausstellung mit 29 Teilnehmer*innen aus Herne, die zeigte, wie vielfältig die heimische Kunstlandschaft ist. Die Künstler*innen präsentierten eine vielfältige Bandbreite an Techniken: konkrete Farbkompositionen, Mischformen durch Materialität und Malerei, Collagen und Objekte, Installationen, Zeichnungen, Drahtobjekte und Fotografie mit spannungsreichen Stadtansichten.

AUSSERDEM ...

Das Emschertal-Museum Auge in Auge mit einem Sibirischen Tiger – möglich machte dies die erstmalige Teilnahme des Museums am Entdeckertag im „ZOOM“ in Gelsenkirchen.

Ein schöner Moment: Die Einladung des Emschertal-Museums an Menschen mit Demenz wurde 2019 nicht nur im Schloss Strünke, sondern erstmals auch im Heimatmuseum gebucht.

Die Museumsangebote im Vor- und Nachmittagsbereich boten ein



Kreativ-Angebot:
ARTbags nähen



Kreativ-Angebot:
Adventsbasteln

lehrreiches und die Selbsttätigkeit förderndes Programm für Kindergärten, Schulklassen, Familien, Erwachsene und Senior*innen. Dazu gehörten Führungen, Workshops, Lesungen, Vorträge, Theaterstücke, Konzerte, außerdem Angebote zum Kinderkultur-sommer HERKULES, zum KulturRucksack NRW, den Kulturstrolchen, Ferienworkshops (u. a. in Kooperation mit der LAG Kultur), die Kooperation mit dem Emschertal-Berufskolleg sowie das städteübergreifende Programm „RuhrKunstNachbarn“.

Dieses Vermittlungsprojekt endete im Sommer 2019. Mit der auch vom Emschertal-Museum mitorganisierten überregionalen Tagung „Wenn Stadt auf Museum trifft“ fand das auf drei Jahre angelegte Projekt seinen offiziellen Abschluss.

Im „Strünkeder Advent“ nahmen 35 Gruppen aus Kindertagesstätten und Schulen mit 860 Kindern am Vermittlungsprogramm teil. Mit den Angeboten im Nachmittagsbereich für Kinder, Familien und Erwachsene erreichte das Museum rund 690 Personen. Die beliebten Kindergeburtstage sorgten mit 128 Buchungen und 1.381 Gästen für einen spielerischen Einstieg in kulturhistorische Zusammenhänge.

UNTERSTÜTZUNGEN

Der Förderverein „Freunde des Emschertal-Museums“ unterstützte die Museumsarbeit 2019 finanziell und ideell. Dank seiner Hilfe konnten einige Ankäufe für die Städtische Kunstsammlung sowie zahlreiche Käufe kulturhistorischer Exponate für das Heimatmuseum Unser Fritz vorgenommen werden. Das museumspädagogische Programm „Steinzeit“ wurde zum Beispiel durch einen etwa 40.000 Jahre alten Mammutbackenzahn bereichert, der bei Gruppenführungen jetzt als „Hands-on-Objekt“ dient.

Die Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur steuerte gemeinsam mit der Kulturinitiative Herne einen namhaften Betrag zur Durchführung des zentralen Sonderausstellungsprojektes bei.

Lokale Geschichte(n) ins Gedächtnis rufen, das Erforschen der Heimat und der eigenen Wurzeln sowie das Herunterbrechen der „großen“ Vergangenheit auf die „kleinen“ Chroniken vor Ort in Herne und Wanne-Eickel bewegten auch im vergangenen Jahr viele Herner Bürgerinnen und Bürger. So übernahm das Stadtarchiv neben den amtlichen Überlieferungen als wichtige Ergänzung aus privater Hand auch zahlreiche interessante stadtgeschichtliche Dokumente.

Insgesamt nutzten im vergangenen Jahr 2.599 Personen die umfangreichen Dienstleistungen des Stadtarchivs. Diese Zahl schlüsselt sich wie folgt auf:

- 468 Einzelbesucher*innen mit unterschiedlichen lokalhistorischen und genealogischen Hintergründen und Fragestellungen,
- 73 Gruppen mit insgesamt 1.574 Personen. Es gab fünf Archivführungen, 37 archivpädagogische Projekte für Erwachsene und Schulen, 15 stadtgeschichtliche Vorträge, 14 lokalhistorische Stadtrundgänge bzw. Führungen und zwei stadtgeschichtliche Filmvorführungen,
- 557 schriftliche Anfragen zu stadtgeschichtlichen und genealogischen Themen.

Nicht erfasst in dieser Statistik sind die Besucher*innen der Ausstellung „EPILOG - Zum Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus“ und des zweitägigen Herner Kulturfestivals. Gleiches gilt für die über die sozialen Medien erreichten Nutzer*innen. Auch die Serviceleistungen für die Stadt Herne als Archivträger sind nicht gezählt worden.



Mitglieder der Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel zu Besuch im Stadtarchiv

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit Fug und Recht darf gesagt werden, dass das Stadtarchiv in der Stadtgesellschaft als ein kompetenter Ansprechpartner fest verankert ist. Es wird als ein Haus wahrgenommen, das „viel für die Stadt Herne tut“ und das ein „spannendes Amt mit kreativen und vielfältigen Angeboten“ ist. Diese erfreulichen Rückmeldungen sind Bestätigung für ein engagiert arbeitendes Stadtarchiv-Team, das aus den zur Verfügung stehenden Ressourcen ein Optimum herausholt.

Dafür sorgte im Jahr 2019 unter anderem die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Herne als eine verlässliche Partnerin des Stadtarchivs. So schnürte das Stadtarchiv in Kooperation mit der VHS ein ebenso großes wie attraktives lokalgeschichtliches Paket. Dazu gehörten diese Angebote:

- „Treffpunkt Stadtarchiv!“, Mit dem Projekt „EPILOG - Zum Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus“ präsentierten stadtgeschichtlich interessierte Menschen unter Federführung des Stadtarchivs eine hochgelobte Ausstellung und einen Film.
- Die Vortragsreihe „Blick zurück und doch nach vorn“ überzeugte mit Vorträgen über die Herner und Wanne-Eickeler Stadtoberhäupter.
- Das an zwei Veranstaltungstagen gut besuchte Archivkino zeigte eine Retrospektive aus dem 50-jährigen Schaffen des Filmemachers Heinz Galuba sowie ein „Best of Mondkanal“ von Roland Schöning.
- Das VHS-Angebot „Papierrestaurierung und mehr“ in der Archivwerkstatt war schnell ausgebucht.
- Das neu aufgelegte Format „Ortstermin!“, das die „Herner und Wanne-Eickeler Spaziergänge“ ablöste, lockte bei den vier Ortsbegehungen „Das Dreieck Baukau-Horsthausen-Recklinghausen-Süd“ und „Der Südfriedhof in Sodingen“ im ersten sowie „Hernes Nordosten“ und „Auf den Spuren einer Kindheit in Wanne-Mitte“ im zweiten Semester viele Teilnehmende.



Ortstermine





EPILOG
Eröffnungsveranstaltung

Eine ebenso gute Kooperation pflegt das Stadtarchiv mit der Stadtmarketing Herne GmbH. Das Sud- und Treberviertel Eickel sowie das historische Crange im Rahmen der „Cranger Erlebnisse“ waren die Ziele von den gemeinsam organisierten Exkursionen. Bei letzterer bestimmte natürlich die neue Zählweise der Cranger Kirmes die Diskussion auf dem Rundgang. Ein fester Programmpunkt ist das Stadtarchiv auch im Angebot der Kulturbrauerei Hülsmann, die zum Beispiel regelmäßig an der „ExtraSchicht“ teilnimmt. In dieser „Nacht der Industriekultur“ bot das Stadtarchiv im vergangenen Jahr drei Kompaktführungen durch das Sud- und Treberviertel an, die von etwa 100 Personen mit großer Begeisterung angenommen wurden. Beim „Herner Wandertag“ präsentierte das Stadtarchiv – im Vorgriff auf den 50. Geburtstag des Revierpark Gysenberg in 2020 – eine historische Dia-Schau zur Geschichte des Parks.



Schulbesuche
im Stadtarchiv

Fortgeführt wurden 2019 die archivpädagogischen Projekte für alle Schulformen und Jahrgangsstufen. Dazu gehörten unter anderem Veranstaltungen mit Grundschulen im Rahmen des „Kulturstrolche“-Programms oder die Zusammenarbeit mit der Bildungspartnerin Erich-Fried-Gesamtschule.

DIGITALISIERUNG

Nach dem Anfang 2018 eingerichteten „Digitalen Lesesaal“ und der sich hieraus ergebenden Möglichkeit, im Lesesaal an drei Bildschirmarbeitsplätzen zur Stadtgeschichte zu recherchieren, ging das Stadtarchiv 2019 – als logischen nächsten Schritt – online. Die Seite „Stadtarchiv digital“ digitalisiert ausgesuchte und häufig nachgefragte Archivalien und gibt Hilfe bei der Suche. So finden sich mittlerweile die kompletten Namensverzeichnisse zu den im Stadtarchiv vorhandenen Personenstandsbüchern und die zur Veröffentlichung freigegebenen Adressbücher im Internet.

Das von der Geschichtsgruppe „Die Vier!“ in Kooperation mit der Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e. V. und der DGB-Geschichtswerkstatt aufgelegte und vom Stadtarchiv federführend begleitete „Digitale Geschichtsbuch für Herne und Wanne-Eickel“ wurde weiter bearbeitet. Es etablierte sich in kürzester Zeit als ein seriös geführtes Online-Nachschlagewerk und ist folgerichtig jetzt als Link auf der Seite „Stadtarchiv digital“ zu finden.

Auch in den Sozialen Medien ist das Stadtarchiv unterwegs. Zusammen mit „Die Vier!“ werden über die Facebook-Community „Herne von damals bis heute“ sowie die Facebook-Fanpage neue Nutzergruppen erreicht und angesprochen. Zudem erzielt das Stadtarchiv durch die auf diesen Plattformen geführten stadtgeschichtlichen Diskussionen einen zusätzlichen Gewinn.

KERNAUFGABEN

In seinen gesetzlich vorgegebenen Kernaufgaben, eine aussagekräftige Überlieferung für spätere Generationen zu bilden, verzeichnete das Stadtarchiv im vergangenen Jahr erneut einige interessante Zugänge. Neben der Übernahme des amtlichen Archivgutes aus den städtischen Fachbereichen ergänzten wieder einmal viele stadtgeschichtliche „Schätze“ aus privaten Nachlässen die archivischen Sammlungen. Auch die Archiv- und die Dokumentationsbibliothek konnten erweitert werden, ebenso das Zeitungsarchiv. Die Aufarbeitung, Neuverzeichnung und Aufnahme historischer Stadtarchivbestände in das Archivverwaltungsprogramm „ACTApro“ wurde fortgesetzt. Gäste sowie Mitarbeitende des Stadtarchivs verfügen so über weitere komfortable Möglichkeiten der Recherche.

Musik liegt in Herne und Wanne-Eickel weiterhin in der Luft! Dies beweisen die Zahlen der Städtischen Musikschule für das vergangene Jahr: So gab es, wie 2019, bei den schulischen Angeboten ca. 3.200 Belegungen, und die etwa 40 Konzerte, Vorspiele und weiteren Veranstaltungen fanden vor ca. 6.500 Besucherinnen und Besuchern statt.

SCHULISCHES ANGEBOT

Im abwechslungsreichen Angebot an Instrumentalfächern, dem Kernbereich der Musikschule, waren vor allem die Zupfinstrumente (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Bağlama) und die Tasteninstrumente (Klavier, Keyboard, Akkordeon) gefragt. Es folgte die Nachfrage nach Lernstunden mit Streich- (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass) und Holzblasinstrumenten (Blockflöte, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott). Geringer war die „Lust“ auf Angebote im Bereich Gesang, bei den Blechblasinstrumenten (Trompete, Posaune, Horn) und beim Schlagzeug.

Einen Zuwachs verzeichnete die Musikschule bei den Teilnehmer*innen im Bereich der musikalischen Früherziehung. Hier trafen die bewährten Angebote für die Kleinsten ab sechs Monaten den musikalischen Geschmack der Herner*innen. Dazu gehörten die Eltern-Kind-Kurse „Musikwindeln“ und „Musikzwerge“ sowie die musikalische Früherziehung für Mädchen und Jungen im Alter von dreieinhalb bis sechs Jahren.

In zahlreichen Ensembles – Combo, Big Band, Streichorchester, Akkordeonorchester, Flötenorchester, Gitarrenspielkreis, Kinderchor, Trommelkurs bis hin zum großen Symphonieorchester – intensivierte Schüler*innen jeder Altersstufe beim gemeinsamen Musizieren ihre vorhandenen Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument.



Der Kooperationsvertrag mit der Essener Folkwang Universität wird unterschrieben

KOOPERATIONEN

Bestehende Kooperationsprojekte mit weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, dazu gehören zum Beispiel die Big-Band-Projekte an den Gesamtschulen Mont-Cenis in Sodingen und in Wanne an der Stöckstraße, oder die Zusammenarbeit mit dem Musikschwerpunkt am Pestalozzi-Gymnasium wurden weiter ausgebaut. Etwa 80 Schüler*innen mit Behinderungen nahmen an dem seit vielen Jahren existierendem Projekt „Musik verbindet“ für Förderschulen an der Robert-Brauner-Schule und an der Schule am Schwalbenweg teil.

Unterschrieben wurde im vergangenen Jahr erstmals ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Herne und der Essener Folkwang Universität der Künste. Studierende erhalten seitdem Unterricht in Nebenfächern durch eine Lehrkraft der Musikschule. Übrigens: Ein ehemaliger Schüler der Musikschule ist im Alter von zehn Jahren seit dem Sommersemester 2019 Student an der Folkwang Universität.

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE



Musikschultag auf dem Hof

Die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule stellen ihr Können nicht nur bei eigenen Veranstaltungen in der Aula an der Gräffstraße unter Beweis, sondern musizieren (fast) überall dort, wo unter freiem Himmel gefeiert wird. Dazu gehörten 2019 unter anderem das „Nightlight-Dinner“ auf dem Boulevard Bahnhofstraße, der „Strünkeder Sommer“, das zweitägige Herner Kulturfestival, das HERKULES-Festival und der „KulturKanal“ sowie zahlreiche Weihnachtsfeiern in den Seniorenheimen.

Für die alljährlich stattfindende Projektwoche vor den Sommerferien entwickelte das Kollegium rund 60 Projekte aus den verschiedensten Sparten. Den Abschluss bildete der Musikschultag, gemeinsam mit den Kultureinrichtungen des benachbarten „O“ auf dem Schulgelände an der Gräffstraße. Nicht zu vergessen: Bei allen Veranstaltungen half der Förderverein für die Städtische Musikschule tatkräftig mit.

Die Herner Symphoniker – ein in der Musikschule beheimatetes Orchester – begeisterten gleich zu Beginn des Jahres im gewohnt ausverkauften Kulturzentrum mit ihren beiden Neujahrskonzerten. Es folgten das traditionelle Konzert zum Europatag am 5. Mai mit dem Hornsolisten Tillmann Höfs und im September ein Symphoniekonzert in der Bonifatius-Kirche in Zusammenarbeit mit dem Lions-Hilfswerk Herne.



Die Herner Symphoniker
konzertieren
im Kulturzentrum

Der Chor „Invitation“, ebenfalls in der Musikschule ansässig, bereicherte das Herner Konzertleben mit zwei Sommerkonzerten in der Musikschule, einem Auftritt beim Kulturfestival sowie einem Weihnachtskonzert in der Dreifaltigkeitskirche.



Der Chor "Invitation" singt beim
Kulturfestival im Schlosshof

Ein wichtiger Aufgabenbereich neben der flächendeckenden musikalischen Breitenarbeit ist für die Musikschule die gezielte Begabtenförderung. Beim 56. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ gewannen Schüler*innen der Musikschule zwölf erste und acht zweite Preise. Ein Teilnehmer qualifizierte sich für den Landeswettbewerb und erzielte dort ebenfalls sehr gute Ergebnisse. Zudem bereitete die Städtische Musikschule innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung auch im vergangenen Jahr wieder angehende Musikstudierende intensiv auf ihre Aufnahmeprüfungen vor und sorgte somit für den Lehrer*innennachwuchs an allgemeinbildenden Schulen.



Teilnahme am Regionalwettbewerb
"Jugend musiziert"

JEKITS

Das kulturelle Bildungsprogramm „JeKits“ (jedem Kind Instrumente/Tanzen/Singen) des Landes NRW setzte die Musikschule an 13 Grundschulen und einer Förderschule mit insgesamt 994 Schüler*innen fort. Davon besuchten 791 Mädchen und Jungen die erste, 203 die zweite Klasse.

In der ersten Klasse begeben sich die Schulkinder auf eine musikalische Entdeckungsreise. Klänge, Rhythmen, Töne und Noten werden erforscht, verschiedene Instrumente im Klassenverband ausprobiert. Den Unterricht, die Teilnahme ist verpflichtend und kostenfrei, gestalten und strukturieren Grundschul- und Musikschullehrer*innen in einem „Tandem“. Im zweiten Schuljahr beginnt der Einstieg in den Instrumentalunterricht. Einmal in der Woche erhalten die Kinder in Kleingruppen Unterricht auf dem von ihnen gewählten Instrument. Die entsprechenden Instrumente für den Unterricht und das Üben zu Hause werden den SchülerInnen kostenlos zur Verfügung gestellt. Diesen Unterricht betreuen Lehrer*innen der Städtischen Musikschule.

Darüber hinaus musizieren die Mädchen und Jungen von Beginn an im „JeKits-Orchester“. Nach und nach werden die Instrumente in das gemeinsame Musizieren mit eingebunden. Diese gruppendynamischen Prozesse wirken sich, so die bisherigen Erfahrungen, positiv auf das allgemeine soziale Verhalten der Kinder aus. Disziplin, Geduld und Rücksichtnahme auf andere werden gefördert. Die Teilnahme im 2. Grundschuljahr ist freiwillig und kostenpflichtig (23 €/Monat). Es gibt umfangreiche Sozialermäßigungen, die dadurch anfallenden Kosten werdender Stadt Herne vollständig von der „JeKits“-Stiftung erstattet. Das gesamte Programm fördert die Landesregierung jährlich mit 10,74 Millionen €, die Stadt Herne hat im letzten Jahr 112.000 € erhalten.



*Tag der offenen Tür
in der Musikschule*



*Arbeiten in der
langen Lernnacht*

Intensiv, erfolgreich und mit vielen neuen Angeboten und Projekten – so lässt sich das Jahr 2019 für die Stadtbibliothek Herne skizzieren. Trotz der großen Hitze im Sommer besuchten ca. 191.000 Personen die beiden Büchereien, die eine Steigerung der Ausleihen um 4,4 Prozent verbuchten. Hinzu kamen noch 537 Veranstaltungen. Das Fazit fällt dadurch überaus positiv aus – ohne das hochmotivierte und engagierte Team wäre die Bilanz sicher eine andere!

Bereits zu Beginn des Jahres steckten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Herzblut in die Vorbereitungen der alle zwei Jahre stattfindenden landesweiten „Nacht der Bibliotheken“. Sie stand unter dem Motto „Mach es!“, an dem sich auch die Programme in den Bibliotheken Herne-Mitte, Wanne und in der Junior-Fahrbibliothek ausrichteten. 22 verschiedene Angebote lockten 850 Besucher*innen in die Bibliotheken. Überall wurde gestöbert, gespielt, gestaltet, zugehört und ausprobiert. Sei es beim Workshop „Aus Büchern werden Blumentöpfe“, bei der QR-Code-Rallye, bei Lesungen, beim Eintauchen in virtuelle Welten mit der VR-Brille auf der Nase – die vielfältigen analogen und digitalen Angebote für Kinder und Erwachsene zeigten die gesamte Bandbreite der Bibliothek. Zugleich wurde eindrucksvoll vermittelt, dass eine Stadtbibliothek viel mehr ist als „nur“ ein Ort, um Medien auszuleihen.

IMPULSE DURCH NEUERUNGEN

Um die Aufenthaltsqualität zu steigern und die gestiegene Nachfrage nach Lernmöglichkeiten und Arbeitsplätzen zu erfüllen, gestaltete die Stadtbibliothek Herne-Mitte ihren Lesesaal in einen Lern- und Gruppenarbeitsraum um. Die so entstandenen neuen Arbeitsplätze sorgten dafür, dass sich mehr Lerngruppen trafen und in anregender Atmosphäre gemeinsam arbeiten konnten.



Ein ganz besonderes Angebot in der heißen Phase zur Vorbereitung auf das Abitur waren Ende April die „Langen Lernnächte“. Erstmals gab es die Möglichkeit, in der Bibliothek bis 22 Uhr zu lernen. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam für ihre Prüfungsfächer büffelten und sich untereinander motivierten, nahmen dieses Angebot dankend an. Auch das „Drumherum“ stimmte: Unterstützung erhielten die angehenden Abiturient*innen bei schwierigen Prüfungsfragen durch das Lernteam Herne, für Entspannung sorgten aktive Pausen und mobile Massagen, zur Förderung der Konzentration bot das Bibliotheksteam Getränke und Obst an.



Krimilesung mit
Jutta Wiemers

Neu im Programm ist die Veranstaltungsreihe „Dienstags in der Stadtbibliothek“. Mit ihr sollen Erwachsene eingeladen werden, die Stadtbibliothek als Treffpunkt und Veranstaltungsort ganz neu wahrzunehmen. Einmal monatlich bot die Stadtbibliothek Herne-Mitte im Rahmen dieser Reihe eine Veranstaltung während der Öffnungszeiten an: eine Lesung, einen Vortrag zu einem Sachthema oder einen Workshop. Das Angebot sollte niederschwellig sein, Zuhörerinnen und Zuhörer konnten auch spontan kommen, der Eintritt war entgeltfrei. Den Auftakt machte Vorlesepatin Jutta Wiemers, die vor 40 Zuhörer*innen spannend-schaurige Kurzkrimis vorstellte. Fans der Steampunk-Szene kamen auf ihre Kosten, als Clara Lina Wirz, Anja Bagus und Torsten Küper einen Einblick in diese faszinierende Welt gaben. Interessenten fanden auch die Vorträge des Weltladens „Esperanza“ zum fairen Handel, der Kriminalpolizei zum Einbruchsschutz sowie ein Nähworkshop. Den Abschluss der Reihe bildete das Weihnachtssingen mit Michael Völkel, das so gut ankam, dass eine Fortsetzung im Jahr 2020 fest eingeplant ist.

Neu stellte sich die Stadtbibliothek auch für Kinder und Jugendliche auf: Der Aufenthalt in den Kinder- und Jugendbibliotheken wurde noch attraktiver, nachdem der „Kuti“ angeschafft und installiert wurde. Diese Spielekonsole speziell für Bibliotheken mit einer Spielesammlung und vielen verschiedenen Quizen nahmen die Kinder sofort begeistert in ihren Besitz.

Unter dem Motto „Alles neu!“ ging der beliebte „SommerLeseClub“ (SLC) mit einem neuen Konzept landesweit in die nächste Runde. Erstmals konnten nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Teams aus Familien und Freund*innen gemeinsam teilnehmen. Zudem wurden im SLC nicht nur Bücher gelesen, sondern auch Hörbücher gehört. Dieser neue, generationenübergreifende Weg mit einer größeren Medienauswahl kam sehr gut an: 518 Teilnehmer*innen lasen 3.235 Bücher, hörten 560 Hörbücher oder besuchten die begleitenden Veranstaltungen – ein neuer Rekord! Das große Abschlussfest im Kulturzentrum beendete den Lesesommer.

Überhaupt beschäftigte sich die Stadtbibliothek intensiv mit Kindern und Jugendlichen. So stieß eine groß angelegte Werbekampagne bei 30 Kindertagesstätten im Wanner Stadtgebiet auf eine nachhaltige Resonanz. Zahlreiche Veranstaltungen, auch mit neuen Kooperationspartner*innen im KiTa-Bereich, waren die Folge.

Viele Veranstaltungen, sei es im HERKULES-Programm, als Ferienangebote, Bilderbuchkinos oder Vorleseaktionen durch Ehrenamtliche, fanden für Kinder aller Altersgruppen statt. Hervorzuheben sind der Zeichenkurs zu „Gregs Tagebuch“, eine musikalische Veranstaltung zu „Ritter Rost“ und die erstmals angebotenen „Gaming“-Veranstaltungen. Neu in Herne-Mitte ist ein regelmäßiges Angebot „Vorlesen mit dem Kamishibai-Tischtheater“. Der bundesweite Vorlesetag Mitte November fand erstmals stadtweit und vernetzt mit vielen ehrenamtlichen Vorlesepat*innen in den Stadtbibliotheken, in Schulen und KiTas statt.

Das Team der Junior-Fahrbibliothek nahm am 1. Internationalen Fahrbibliothekskongress in Hannover teil und kehrte mit vielen Eindrücken und neuen Ideen zurück. Erstmals entwickelt und durchgeführt wurde zum Beispiel eine Reihe mit Veranstaltungen zur Sprach- und Leseförderung in Kooperation mit drei ausgewählten Kindertageseinrichtungen.

DIGITALE WELT



Mini-Roboter erobern die
Bibliotheken

2019 legte die Stadtbibliothek einen Schwerpunkt auf neue digitale Angebote. Das Ergebnis: Roboter eroberten die Stadtbibliothek! Unterstützt durch Projektmittel des Landes NRW wurden kleine Roboter wie Bee Bots, Blue Bots, Ozobots, Thymios und Dash angeschafft. Damit sollte vor allem Schulen Unterstützung bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen angeboten werden. Nachdem sich die Mitarbeiter*innen durch zwei Inhouse-Schulungen selbst fit gemacht hatten, wurden im Anschluss Konzepte für die Vermittlung dieser Angebote entwickelt und bei Lehrer*innenfortbildungen präsentiert.

Großen Anklang fanden die „Maker Days“: Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten die verschiedenen Roboter sowie den neuen 3D-Drucker und die VR-Brille testen und erste praktische Erfahrungen mit Coding und Robotik sammeln. Fragen und Neugierde beim Ausprobieren

dieser Technologien waren ausdrücklich erwünscht. Auch ein Workshop im Rahmen des Kulturrucksacks zum Thema „Creative Coding“ stieß auf reges Interesse bei den Jugendlichen, die begeistert Computerspiele mit der Programmiersprache „Scratch“ entwickelten.



Ein Kulturrucksack-Projekt:
Creative Coding

Diese digitalen Angebote werden in diesem Jahr weiter ausgebaut. Ein Ziel: Schulen leihen Medienboxen mit den neuen Robotern aus und setzen sie direkt in den Klassen ein. Für die Junior-Fahrbibliothek ist eine Bestandserweiterung um die beliebten „Tonies“, die schon in den ortsfesten Bibliotheken das Angebot bereichern, geplant.



Die Kuti-Spielekonsole:
Früh übt sich...

Die Stadtbibliothek Herne beteiligte sich an einer NRW-weiten Studie zur Unterstützung der Integration geflüchteter Menschen mittels interaktiver Virtual-Reality-Filme, die von Studierenden der Hochschule Fresenius in Köln mit Betroffenen durchgeführt wurde. Die Studie untersuchte, ob sich die Lerneffekte und das subjektive Wohlbefinden beim Einsatz von VR-Technik stärker verbessern als bei einem konventionellen Lehrfilm. Die Untersuchung wurde durch Studierende der Hochschule in der Stadtbibliothek Herne-Mitte durchgeführt. Die VHS Herne beteiligte sich mit Integrations- und Flüchtlingskursen, ebenso die beiden Herner Berufskollegs mit ihren internationalen Förderklassen. Ergebnisse der Studie liegen noch nicht vor.

VERANSTALTUNGEN

Unter den 537 Veranstaltungen, die teilweise in Kooperation mit anderen Organisationen stattfanden, sind folgende Höhepunkte hervorzuheben:

- Literaturschiff bei 39 Grad im Schatten: Am heißesten Tag des Jahres, mit eisgekühlten Handtüchern, Ventilator und Tischkühlgerät, präsentierten Lars von der Gönna und Werner Boschmann mit dem ihnen eigenen Humor das Buch „Das Bollerrad muss bollern, der Knicker, der muss rollern: Verlorene Kinderspiele aus dem Ruhrgebiet“. Trotz schweißtreibender Temperaturen amüsierten sich über 100 Gäste köstlich während der Fahrt auf dem Rhein-Herne-Kanal und nutzten zwischendurch dankbar die von der Stadtbibliothek bereitgestellten Fächer.
- „Voll auffe Omme“: Comedian Hennes Bender stellte den Kult-Comic „Der Kampf der Häuptlinge“ aus der Asterix-Reihe in seiner Übersetzung ins Ruhrdeutsche vor.
- Die junge Bloggerin Charlotte Schüler gab Anregungen zu „Einfach plastikfrei leben“ und stieß auf großes Interesse bei den Hernerinnen und Hernern.
- Tamina Kallert (WDR) begeisterte mit „Wunderschönen Geschichten vom Reisen“ im restlos ausverkauften VHS-Saal und stand nach ihrer Lesung noch lange für das Signieren von Büchern und Fotos mit Gästen zur Verfügung.
- Im Alten Wartesaal im Bahnhof Herne las Stefan Gemmel vor ca. 100 Jugendlichen aus seinem Buch „Befreiungsschlag – Der Weg aus der Gewalt“.

GRÜNDUNG EINES FÖRDERVEREINS

Am 21. Oktober 2019 fand, umrahmt von einer kleinen Feierstunde, die Gründungsversammlung des Fördervereins der Stadtbibliothek Herne statt. Zu den ersten Schritten gehörten die Verabschiedung der Satzung sowie Vorstandswahlen. Zweck des Fördervereins ist es, die Stadtbibliothek in der Erfüllung ihres Bildungs- und Informationsauftrages zu unterstützen. Darüber hinaus unterstützt er die Veranstaltungsarbeit und vertritt die Bedeutung und die Interessen der Bibliothek in der Öffentlichkeit. Weitere Ziele sind der Ausbau der digitalen Lern- und Leseförderung, Lese- und Schreibförderung sowie die Unterstützung der Erwachsenenbildung. Der Förderverein ermöglicht der Stadtbibliothek das Besondere, das Außergewöhnliche und bereichert damit die Bibliotheksarbeit. Aufnahmeanträge gibt es in den Bibliotheken.

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>	
KULTURBÜRO			
Theater	5	2.220	
Sonderveranstaltung	1	391	
Kindertheater	8	5.860	
Konzerte	5	2.681	
Klassik for kids	2	800	
Tage Alter Musik	10	3.540	
	31	15.492	
OPEN-AIR			
Strünkeder Sommer	26	ca. 22.620	
Nightlight-Dinner und City-Fest	1	ca. 4.800	2-tägig
Kulturfestival mit Herkulesfest	1	ca. 8.250	2-tägig
Strünkeder Adventsmarkt	1	ca. 3.000	3-tägig
	29	ca. 38.670	
KOOPERATIONEN / PROJEKTFÖRDERUNGEN			
Literaturhaus Jazz Weltmusik Stadtkirchen Herne und Wanne Rockbüro Palastkantine Sofakonzert u.a.	26	8.200	
KULTURHAUPTSTADT-NACHFOLGEPROJEKTE			
Filmschauplätze	1	420	
Kulturschiffe	13	1.150	
Nachtfrequenz / Herbert	1	600	2-tägig
FLOTTMANN-HALLEN			
Eigenveranstaltungen	76	13.111	
Ausstellungen Führungen ETST Sonderveranstaltungen	5/25/5/8	1.645/315/275/877	
theaterkohlepott	46	3.194	
Vermietungen	19	3.838	
Flottmann-Kneipe	22	1.477	
Flottmann gesamt (zum Vergleich 2018)	206 (226)	24.732 (28.761)	
Kulturbüro gesamt (zum Vergleich 2018)	307 (330)	89.264 (89.494)	
STADTARCHIV			
Nutzer/innen / Besucher/innen (einzeln und Gruppen)		2.599	
Stadtrundgänge / -rundfahrten	14		
Stadtgeschichtliche Vorträge	17		
Archivführungen	5		
Archivpädagogische Schulprojekte mit Erwachsenen und Schulgruppen	37		
Stadtarchiv gesamt (zum Vergleich 2018)	73 (84)	2.599 (2.946)	
Schriftliche Anfragen	557		

	<i>Veranstaltungen</i>	<i>Gäste</i>
STADTBIBLIOTHEK		
Besucherinnen und Besucher (einschl. Veranstaltungen und Einführungen)		190.928 + 102.010 virtuell
SommerLeseClub (in Gesamtsumme enthalten)	97	518
Veranstaltungen	375	12.667
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	162	2.766
Bibliothek gesamt (zum Vergleich 2018)	537 (440)	190.928 + 102.000 virtuell (190.864) (93.924)
EMSCHERTAL-MUSEUM		
SCHLOSS STRÜNKEDE		
Ausstellungen (Einzelbesuche)	6	6.585
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kitas Trauungen u.a.)	438	39.601
Schloss Strünkede gesamt (zum Vergleich 2018)	444 (486)	46.186 (44.138)
GALERIE		
Ausstellungen	5	720
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Malstube Schulen Kindergärten Kulturmäuse etc.)	23	793
Galerie gesamt (zum Vergleich 2018)	28 (25)	1.513 (1.365)
HEIMATMUSEUM		
Ausstellungen	4	6.441
Besuchsgruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kindergärten)	135	7.180
Heimatmuseum gesamt (zum Vergleich 2018)	139 (110)	13.621 (14.542)
ALTER WARTESAAL (zum Vergleich 2018)	24 (13)	4.024 (2.491)
Emschertal-Museen gesamt (zum Vergleich 2018)	635 (634)	65.344 (62.536)
STÄDTISCHE MUSIKSCHULE		
Eigener Schulbetrieb in Jahreswochenstunden	932	3.170
Einzelveranstaltungen	40	6.600
Musikschule gesamt (zum Vergleich 2018)	40 (45)	9.770 (10.033)
Fachbereich Kultur gesamt (zum Vergleich 2018)	1.592 (1.533)	357.905 (355.873)

FACHBEREICH KULTUR

Leitung | Peter Weber | peter.weber@herne.de | 02323-16 2316

KULTURBÜRO

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Claudia Stipp | claudia.stipp@herne.de | 02323-16 2290

Kulturelle Bildung | Gabriele Kloke | gabriele.kloke@herne.de | 02323-16 3097

Interkultur | Kama Frankl-Groß | kama.frankl-gross@herne.de | 02323-16 2070

Regionale Kooperationen | Bärbel König-Bargel | baerbel.koenig-bargel@herne.de | 02323-16 2544

Theater und Kindertheater | Denise Goldhahn | denise.goldhahn@herne.de | 02323-16 2345

Konzerte | TAMIH | Thomas Schröder | thomas.schroeder@herne.de | 02323-16 2145

Open-Air-Veranstaltungen | Marina Hummel | marina.hummel@herne.de | 02323-16 2740

FLOTTMANN-HALLEN

Straße des Bohrhammers 5

Programmleitung Darst. Kunst | Christian Strüder | christian.strueder@herne.de | 02323-16 2952

Verwaltungsleitung, Programmleitung Musik | Thomas Witt | thomas.witt@herne.de | 02323-16 2951

Programmleitung Bildende Kunst | Jutta Laurinat | jutta.laurinat@herne.de | 02323-16 2956

EMSCHERTAL-MUSEUM

Schloss Strünkede | Karl-Brandt-Weg 5 | 44629 Herne

Städtische Galerie | Karl-Brandt-Weg 2 | 44629 Herne

Heimatmuseum Unser Fritz | Wanne-Eickel, Unser-Fritz-Str. 108 | 44653 Herne

Alter Wartesaal im Bahnhof Herne | Konrad-Adenauer-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Dr. Oliver Doetzer-Berweger | oliver.doetzer-berweger@herne.de | 02323-16 1071

Stellv. Leitung | Kirsten Katharina Büttner | kirsten.buettner@herne.de | 02323-16 2371

Wiss. Mitarbeit | Katrin Lieske, Linda Oberste-Beulmann, Ralf Piorr, Andrea Prislán

STADTARCHIV

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Hans-Jürgen Hagen | hans-juergen.hagen@herne.de | 02323-16 4689

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Gräffstraße 43 | 44623 Herne

Leitung | Christian Ribbe | christian.ribbe@herne.de | 02323-91 90 119

Stellv. Leitung | Gerald Gatawis | gerald.gatawis@herne.de | 02323-91 90 116

STADTBIBLIOTHEK

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Ingrid von der Weppen | ingrid.vonderweppen@herne.de | 02323-16 2291

Stellv. Leitung | Dorothe Schlautmann | dorothe.schlautmann@herne.de | 02323-16 2793

Leitung Bibliothek Wanne | Michael von Heesen | michael.vonheesen@herne.de | 02323-16 3260



BILDNACHWEIS

S. 5: Thomas Kost/WDR	S. 13: Rüdiger Ungebauer	S. 24: Gerd Biedermann	S. 32: Bärbel König-Bargel
S. 6: Thomas Schmidt	S. 14: Gerd Biedermann	S. 25: Gerd Körner (o.l.)	S. 33: Stadtbibliothek
S. 7: Stefan Kuhn (o.)	S. 15: Anna-Lisa Konrad	Gesa Hagen (o.r.)	S. 34: Stadtbibliothek
Bärbel König-Bargel (u)	S. 16: Barbara Zabka/FFS	Gerd Biedermann	S. 35: Erich Füllgrabe
S. 8: Bärbel König-Bargel	S. 17: Thomas Schmidt	S. 26: Gerd Biedermann (o)	S. 36: Bärbel König-Bargel (o)
S. 9: Bärbel König-Bargel	S. 19: Bärbel König-Bargel	Udo Schwuntek (u)	Stadtbibliothek (u)
S. 10: Martin Domagala (o.l.)	S. 20: Bärbel König-Bargel	S. 28: Thomas Schmidt	
LWL-Museum für Archäologie (o.r.)	S. 21: Andrea Prislán	S. 29: Rainer Raffalski/FFS	
Pottporus e.V. (u.l.)	S. 22: Bärbel König-Bargel (o)	S. 30: Thomas Schmidt (o)	
Isabel Diekmann (u.r.)	Andrea Prislán (u)	Bärbel König-Bargel (u)	
S. 12: Olli Haas	S. 23: Andrea Prislán	S. 31: Rüdiger Ungebauer	Titelbild: Oliver Look